



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Leipziger Extraordinar-Zeitung. Sonnabends den
31.Oct.1696.**

1696



Leipziger Extraordinar- Zeitung.



Sonnabends den 31. Oct. 1696.

Benedig vom 26. Sept. Es sind diese Woche noch von sehr vielen Orten Briefe eingelauffen/so alle das zwischen unserer und der Türckischen Flotte vorgegangene See-Gefecht bekräftigen/ auch meistens einige Particularien davon melden; Die von Zante und Ragusa berichten unter andern/ daß als der General-Capitain gesehen/ wie der Feind aus seinem Vortheil/ darinnen er sich wegen des Windes befunden/ nicht heraus rücken wollen/hätte er resolviret/mit den Galeren/Galeazzen und andern Fahrzeugen gegen das Türckische Castell Carababa zu segeln/ und dasselbe anzugreifen/die Kriegsschiffe aber in der Nähe zu lassen; als nun die Türcken vernommen/wie die Unserigen besagtes Castell belagert/wären sie auf dieselbe alsobald losgesegelt/da sich denn diese des dem Feind entgegen gehenden Windes bedienenet/und ihn angegriffen/auch nach hefftiger Gegenwehr in die Flucht geschlagen und biß an die Insul Rhodis verfolget. Ob nun wohl auch die meisten andere Briefe darinnen überein stimmen/daß die Victorie auf unserer Seite gefallen/ so melden sie dabey gleichwohl einige andere Umstände/ so mit den vorigen nicht überein kommen; weswegen man mit so viel grösserem Verlangen auf diejenige Schreiben wartet/welche sonst der General-Capitain in dergleichen Fällen an die Republique abzuschicken pfleget.

Paris vom 27. Oct. Man berathschlaget aniezo bey Hof/wie man im fünfftigen Jahr die See-Armatur einrichten solle/und will verlauten/ob solte die Flotte zwar verstärkt/indessen aber in unterschiedliche Fregatten eingetheilet werden. An der Esquadre des Mr. de Pointi wird zu Brest unaufhörlich gearbeitet/und wollen ihrer viele/daß dieselbe auf ein Jahr mit Proviand versehen werden/und nach Ost-Indien gehen solte. Von einem General-Frieden wird nun wieder viel gesprochen/und stehet man in den Gedancken/es werde der Hof nur erwarten/ wozu sich dieses mahl das Parlament in Engelland resolviren werde. Der König hat Mr. de Polignac beordert/ nach Polen zu gehen/ und alda das Interesse des Prinzen de Conti/bey vorhabender Wahl eines neuen Königes zu beobachten. Man sagt/es hätte der König am verwichenen Sonnabend die gewesene Königin in Engelland auf der Jagd versichert/ daß er ihr in kurzem etwas gutes von ihrem Gemahl dem König offenbahren würde/welches alhier viel Nachdencken verursacht.

Franckfurt vom 27. Oct. Verwichenen Freytag sind die Chur-Pfälz. Völcker dieser Orten aufgebrochen/und folgenden Tages meistens durch hiesige Stadt marschiret/und den Wayn passiret. Aniezo stehen selbige in dem Gräflichen Hanauischen Amte Bachenhausen/und werden ferner nach dem Odenwald gehen/ein paar Regimenter aber nach Neuburg an der Donau sich begeben. Die Hess. Troupen hingegen cantoniren annoch in denen Dörffern an der Nidd/und weil es scheint/ daß die bisherigen Quartier-Streitigkeiten nunmehr gehoben/als werden dieselben auch ehstens die ihnen angewiesene Winter-Quartiere in der Wetterau theils beziehen/ und die übrigen nach Hause gehen. Der Hessische Feld-Marschal/ Herr Graf von der Lippe/ist verwichenen Freytag anhero kommen.